

FÜNF IMPULSE FÜR EIN BERGPREDIGT-LEBEN

Die Bergpredigt malt uns vor Augen, wie das Menschsein vom Anfang der Schöpfung her gedacht war. Es beschreibt eine Ursprünglichkeit, eine andere Form der Natürlichkeit. Wir sind aus dieser Ursprünglichkeit herausgefallen, weil wir uns aus der Gottverbundenheit losgerissen haben. Darum können wir die Bergpredigt nicht mehr *ganz* leben. Aber mit Jesus können wir ein paar Schritte hineingehen in diese andere Art des Lebens. Wo immer wir solche Schritte machen, entsteht Lebendigkeit, Menschlichkeit, Versöhnung, Ganzheit, Schlichtheit, Fröhlichkeit – wie Gott es für uns von Anfang an vorgesehen hat.

ERSTER IMPULS FÜR EIN BERGPREDIGT-LEBEN

Wir sind geliebt und leben aus dem Geschenk der Liebe. Darum ist unser religiöses Leben keine Leistung, die uns besser macht als andere. Unser religiöses Leben ist nicht mehr etwas, das wir zur Schau stellen um Eindruck zu machen.

Matt 6,2-3: ²»Wenn du also den Armen etwas gibst, häng es nicht an die große Glocke! So verhalten sich die Scheinheiligen in den Synagogen und auf den Straßen, damit die Leute sie bewundern. ³Wenn du den Armen etwas gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut.«

Matt 6,5-6: ⁵»Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Scheinheiligen: Sie stellen sich zum Beten gerne öffentlichkeitswirksam auf – damit die Leute sie sehen können. ⁶Wenn du betest, geh in dein Zimmer und schließ die Tür. Bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür belohnen.«

Matt 6,16-18: ¹⁶»Wenn ihr fastet, macht kein leidendes Gesicht wie die Scheinheiligen. Sie vernachlässigen ihr Aussehen. Daran sollen die Leute merken, dass sie fasten. ¹⁷Wenn du fastest, salbe deinen Kopf und wasch dein Gesicht! ¹⁸So merkt niemand, dass du fastest – außer dein Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür belohnen.«

Das Ziel: Die Frucht einer solchen Gottesbeziehung ist ein kindlich-unangestregtes Versöhntsein und Verbundenheit mit Gott

Schritte in das Bergpredigt-Leben (1): Vertiefe in dir das Bewusstsein, dass du mit Gnade und Barmherzigkeit beschenkt bist. Gott hat alles ausgeräumt, was dich von ihm entfremdet hat und alle Schuld, die sich zwischen dich und ihm gestellt hat. Jesus Christus hat sich als Sühnopfer hingegeben, damit alles bereinigt ist und du unbeschwert und befreit als geliebtes Kind Gottes leben kannst. Nimm die Gnade bewusst auf. Nimm die Gnade bewusst wahr. Freue dich daran. Spüre den Frieden mit Gott und mit dir selbst.

ZWEITER IMPULS FÜR EIN BERGPREDIGT-LEBEN:

Wir sind geliebt und können uns innerlich in ein ruhiges Gottvertrauen einnisten.

Matthäus 6,25- 34: „Macht euch keine Sorgen um euer Leben – was ihr essen oder trinken sollt, oder um euren Körper – was ihr anziehen sollt. Ist das Leben nicht mehr als Essen und Trinken? Und ist der Körper nicht mehr als Kleidung? ²⁶Seht euch die Vögel an! Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln keine Vorräte in Scheunen. Trotzdem ernährt sie euer Vater im Himmel. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? ²⁸Und warum macht ihr euch Sorgen, was ihr anziehen sollt? Seht euch die Wiesenblumen an: Sie wachsen, ohne zu arbeiten und ohne sich Kleider zu machen. ²⁹Ich sage euch: Nicht einmal Salomo in all seiner Herrlichkeit war so schön gekleidet wie eine von ihnen. ³⁰So schön macht Gott die Wiesenblumen. Darum wird er sich noch viel mehr um euch kümmern. ³¹Macht euch also keine Sorgen! Euer Vater im Himmel weiß doch, dass ihr das alles braucht. ³³Strebt vor allem anderen nach seinem Reich und nach seiner Gerechtigkeit – dann wird Gott euch auch das alles schenken.

Ziel: Jesus strebt für uns und mit uns ein Leben an, bei dem wir den Kopf freibekommen und uns einsetzen können für das, was Gott will und nachhaltig wertvoll ist: Sorgt euch zuerst darum, dass ihr euch seiner Herrschaft unterstellt und tut, was er verlangt, dann wird er euch schon mit all dem anderen versorgen.

Schritte in ein Bergpredigt-Leben (2): Mach dir bewusst, dass Gott dich liebt. Durchforste deine Gedanken und deine tiefen Empfindungen. Wovor hast du Angst? Worüber machst du dir Sorgen? Wo spürst du die Unruhe, die dich dazu bringt, dich weit vorausschauend absichern zu wollen? – Übe dich darin, diesen Ängsten konkret und Stück für Stück Gottvertrauen entgegenzustellen.

DRITTER IMPULS FÜR EIN BERGPREDIGT-LEBEN:

Wir gehören einem fürsorglichen Gott. Wir können ein einfaches Leben, in dem doch Feste, Feiern und Genießen Platz hat!

„²⁶Seht euch die Vögel an! Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln keine Vorräte in Scheunen. Trotzdem ernährt sie euer Vater im Himmel. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? ²⁷Wer von euch kann dadurch, dass er sich Sorgen macht, sein Leben nur um eine Stunde verlängern? ²⁸Und warum macht ihr euch Sorgen, was ihr anziehen sollt? Seht euch die Wiesenblumen an: Sie wachsen, ohne zu arbeiten und ohne sich Kleider zu machen. ²⁹Ich sage euch: Nicht einmal Salomo in all seiner Herrlichkeit war so schön gekleidet wie eine von ihnen. ³⁰So schön macht Gott die Wiesenblumen. Dabei gehen sie an einem Tag auf und werden am nächsten Tag im Ofen verbrannt. Darum wird er sich noch viel mehr um euch kümmern.

Ziel: Jesus strebt für uns und mit uns ein Leben mit leichtem Gepäck an und mit vielen Freunden, mit denen man fröhlich sein kann.

Schritte in ein Bergpredigt-Leben (3): Überlege dir – welches Leben erträumst du dir? Wäre nicht ein einfaches Leben erstrebenswert, bei dem man mehr Zeit hat für Beziehungen? Wo kannst du jetzt schon Weichen stellen, dass du ein Leben mit leichtem Gepäck leben kannst?

VIERTER IMPULS FÜR EIN BERGPREDIGT-LEBEN:

Wir sind geliebt, beschenkt und in Gott geborgen. Darum können wir Hass, Vergeltung und Streit loslassen und das Gift der Unversöhnlichkeit und des Unversöhnt-Seins aus unserem System schaffen.

Matt 5,38-42: ³⁸»Ihr wisst, dass gesagt worden ist: ›Auge für Auge und Zahn für Zahn!‹ ³⁹Ich sage euch aber: Wehrt euch nicht gegen Menschen, die euch etwas Böses antun! Sondern wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt, dann halte ihm auch deine andere Backe hin! ⁴⁰Wenn dich jemand verklagen will, um dein Hemd zu bekommen, dann gib ihm noch deinen Mantel dazu! ⁴¹Wenn dich jemand dazu zwingt, seine Sachen eine Meile zu tragen, dann geh zwei Meilen mit ihm! ⁴²Wenn dich jemand um etwas bittet, dann gib es ihm! Und wenn jemand etwas von dir leihen will, dann sag nicht ›Nein!‹.«

Matt 6,14: ¹⁴Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, dann wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben.

Matt 5,44: Liebt eure Feinde und betet für alle, die euch verfolgen.

Ziel: Jesus strebt für uns und mit uns ein Leben an ohne das krankmachende Gift der Unversöhnlichkeit und des Unversöhntseins. Ein Leben, das nicht gekettet ist an das, was andere mir angetan haben. Ein Leben, in dem mein Innerstes heil werden kann.

Schritte in ein Bergpredigt-Leben (4): Forsche in dir nach. Wo hältst du an Bitterkeit, Verletztheit und Rachedgedanken fest? Lass sie los! Gott kämpft für dich! Gott hat dir alle Sünden vergeben, lass auch die anderen los aus dem Kerker deiner Seele! Mach dir klar: Deine Seele wird heilen und aufatmen, wenn du vergibst – auch einseitig!

FÜNFTER IMPULS FÜR EIN BERGPREDIGT-LEBEN:

Wir sind nicht durch eigene Leistung mit Gott ins Reine gekommen. Wir sind nicht Kinder Gottes, weil wir in allem gut und gerecht sind. Darum können wir jetzt unverkrampft ehrlich sein - mit uns selbst – und mit anderen.

Matt 5:33-37: »Ihr wisst auch, dass unseren Vorfahren gesagt worden ist: 'Ihr sollt keinen Meineid schwören und sollt halten, was ihr Gott mit einem Eid versprochen habt.' Ich aber sage euch: Ihr sollt überhaupt nicht schwören! Nehmt weder den Himmel zum Zeugen, denn er ist Gottes Thron, noch die Erde, denn sie ist sein Fußschemel, und auch nicht Jerusalem, denn es ist die Stadt des himmlischen Königs. Nicht einmal mit eurem eigenen Kopf sollt ihr euch für etwas verbürgen; denn es steht nicht in eurer Macht, dass auch nur ein einziges Haar darauf schwarz oder weiß wächst. Sagt einfach Ja oder Nein; jedes weitere Wort stammt vom Teufel.

Matt 5,27-28: ²⁷»Ihr wisst, dass gesagt worden ist: ›Du sollst nicht ehebrechen!‹ ²⁸Ich sage aber: Wer die Frau eines anderen begehrt, hat mit ihr schon die Ehe gebrochen. Er hat es in seinem Herzen getan. “

Ziel: Jesus strebt für uns und mit uns ein Leben an, in dem wir „einfältig“ werden. Das heißt nicht „dummlich und naiv“. Ursprünglich heißt einfältig nämlich „Nicht doppelt gefaltet“. – Das heißt demnach „authentisch“ „ohne Hintergedanken“, „nicht doppelbödig“. Ein

„einfältiges“ Leben ist ein Leben, bei dem wir innen und außen gleich sind, bei dem andere das bekommen, was sie an uns sehen. Dabei können wir natürlich auch klug und lebensstüchtig sein.

Schritte in ein Bergpredigt-Leben (5): Mach dir klar, dass du geliebt und völlig bejaht bist, trotzdem du nicht vollkommen bist. Du brauchst dich nicht besser zu machen als du bist. Du bist ein Gotteskind trotz deiner Schwachstellen, durch die du angefochten und versucht bist. Überlege dir, was du an dir am wenigsten magst. Stelle dir das fest vor Augen und schaue es an. Sag: Ja, auch das bin ich. Ich bin aus Erde gemacht. Aber ich bin eingebettet in die ewige Liebe Gottes, die mich gerecht spricht. (Aus Ps 103): „Wie ein Vater mit seinen Kindern Erbarmen hat, so hat der Herr Erbarmen mit denen, die ihn ehren. Er weiß, was für Geschöpfe wir sind; er kennt uns doch: Wir sind nur Staub! Doch die Güte Gottes bleibt für immer bestehen; bis in die fernste Zukunft gilt sie denen, die ihn ehren.“

Wir werden die Bergpredigt nie ganz leben. Aber wir können Schritte in ein Bergpredigt-Leben machen. Gottvertrauen ist nicht die Ergebung ins Unvermeidliche oder die Weigerung, Verantwortung zu übernehmen. Gottvertrauen ist eine aktive Haltung und muss wie jede andere Fähigkeit trainiert werden. Man muss es zulassen, die Belastungen in sich zu spüren und der Angst in die Augen zu schauen. Und dann muss man üben, die eigenen Belastungen zu packen und auf Gott werfen (1. Petr 5,7). Jeder kleine Schritt, der uns gelingt, bringt Heilung und Frieden, Leichtigkeit und Heiterkeit in unsere Seele, und Versöhnung und Frieden in unsere Beziehungen. Wir werden erleben, wie sich der Körper entkrampft, das Herz weit und der Kopf frei wird. Ein kleines Stück Bergpredigt, eine Kostprobe vom ursprünglichen Menschsein, kann auf diesem Weg gelebte Erfahrung werden.